

Bibliographische Übersichten

Michael Knoche, Andreas Pütz

Die deutsche Bibliotheksbewegung der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts – eine annotierte Quellenbibliographie

Die Bibliotheksbewegung der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts ist in letzter Zeit zunehmend ins bibliothekshistorische Interesse gerückt¹. Es handelt sich um jene Periode, in der in Deutschland die Idee einer für jedermann zugänglichen öffentlichen Bibliothek erstmals auf breiterer Ebene realisiert und die Weichen für die spätere Entwicklung gestellt wurden. Zu den für Deutschland charakteristischen Phänomenen, die sich damals herausgebildet haben, gehören die starke Dichotomie zwischen Öffentlichem und wissenschaftlichem Bibliothekswesen, der betont pädagogische Ansatz in der Bibliotheksarbeit und die auffallende Zurückhaltung staatlicher und kommunaler Behörden bei der Förderung der Volksbibliotheken.

Die Quellsituation zu den Anfängen Öffentlicher Bibliotheksarbeit in Deutschland ist generell nicht gut. Sie wird auch durch diese Bibliographie nicht entscheidend verbessert, zumal das in Archiven lagernde ungedruckte Material nicht mit erfaßt wird. Dennoch erscheint es sinnvoll, die bisher bekanntgewordene Literatur einmal zusammenzustellen und knapp zu charakterisieren, um weiteren Arbeiten auf diesem Gebiet eine Grundlage zu geben².

Eine solche Quellenbibliographie kann nur ein erster Schritt zur Erfassung aller relevanten Texte sein. Beiträge zum Volksbibliothekswesen sind damals an den entlegensten Orten und in den unterschiedlichsten literarischen Gattungen – von Zeitungen über Lehrbücher der Staatswissenschaft bis zur Schönen Literatur – publiziert worden; Vollständigkeit auf diesem Gebiet zu erreichen, bleibt daher eine bibliographische Utopie. Die Bearbeiter hoffen, später einmal eine ergänzende Liste vorlegen zu können, und sind für entsprechende Hinweise dankbar³.

Zur Definition des Gegenstandsbereiches

Gegenstand der Bibliographie ist Literatur von und über Volksbibliotheken. Der Begriff Volksbibliothek wird in weitem Sinne gebraucht: Es sind alle gemeinnützig ausgerichteten Bibliotheksformen gemeint, die Lektüre zur allgemeinen Bildung ausleihen und auch den sozialen Unterschichten zugänglich sind. Vereinsbibliotheken können dabei nicht – wie es im Blick auf heutige Verhältnisse sinnvoll wäre – ausgeschlossen werden, weil die große Mehrzahl der Volksbibliotheken damals von privaten Vereinen unterhalten wurde. Interessierte Leser

mußten in der Regel die Mitgliedschaft im Trägerverein der Bibliothek erwerben, bevor sie zur Ausleihe zugelassen wurden. Das bedeutet: Gewerbevereinsbibliotheken (sofern ihr Bücherbestand sich nicht nur auf ein eng umgrenztes Spezialgebiet beschränkte), Schülerbibliotheken (sofern ihre Bücher direkt oder indirekt auch an die Eltern der Schüler ausgegeben wurden) und Lesevereine (sofern dort nicht nur Bücher vorgelesen, sondern auch gesammelt wurden) werden bei der Titelermittlung mitberücksichtigt. Ebenso sind Debatten über die richtige Buchauswahl für Volksbibliotheken Gegenstand der vorliegenden Bibliographie⁴.

Ausgeschlossen bleiben kommerzielle Leihbibliotheken (weil sie nicht gemeinnützig ausgerichtet waren), Volksschriftenvereine (weil sie Bücher überwiegend verkauft haben), Schulbibliotheken (weil sie hauptsächlich zum Gebrauch der Lehrer gedacht waren) u. ä.

Erfaßt wird die Literatur der Jahre 1839 bis 1849. Schon in der älteren bibliotheksgeschichtlichen Literatur wurde diese Phase als „Bibliotheksbewegung der vierziger Jahre“ bezeichnet⁵. Zwar gab es bereits in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts und – noch weiter zurück-

1 Unter den neueren Gesamtdarstellungen sind hervorzuheben: Johannes Langfeldt: Zur Geschichte des Büchereiwesens. In: Handbuch des Büchereiwesens. Hrsg. von J. Langfeldt. I. Halbbd. Wiesbaden 1973. S. 238–285. – Vorformen der Öffentlichen Bibliothek. Zsgest. u. eingel. von Peter Vodosek. Wiesbaden 1978 (Beiträge zum Büchereiwesen. Reihe B, H. 6.). – Lothar Sonntag: Der Anteil der Volksbibliotheken an den Volksbildungsbestrebungen des deutschen Bürgertums vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49. In: Zentralblatt für Bibliothekswesen 92 (1978) S. 361–374, 429–436.

2 Die vorliegende Bibliographie ist im Rahmen eines Projekts am Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft der Universität zu Köln (Prof. Dr. Paul Kaegbein) erarbeitet worden.

3 Unser Dank gilt bereits diesmal Herrn Prof. Dr. Peter Vodosek, Stuttgart, der uns sein eigenes Titelmateriale bereitwillig hat einsehen lassen. Auch die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (Dr. Erdmann Weyrauch) hat uns freundlicherweise Einblick in die dort bearbeitete retrospektive Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens 1840 bis 1980 gewährt.

4 Ausgeschlossen bleibt die literaturtheoretische Frage nach der Konzeption einer Volksliteratur. Vgl. dazu Michael Knoche: Volksliteratur und Volksschriftenvereine im Vormärz. Literaturtheoretische und institutionelle Aspekte einer literarischen Bewegung. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens Bd. 27 (1986) [im Druck].

5 Vgl. Gottlieb Fritz: Die deutsche Bibliotheksbewegung der vierziger Jahre. In: Zentralblatt für Bibliothekswesen 31 (1914) S. 489–502.

greifend – in der Aufklärung ein gesteigertes Interesse an Volksbildung mit Hilfe guter Bücher, aber erst in den vierziger Jahren setzte eine breite Gründungswelle von Volksbibliotheken und eine entsprechend erhöhte Literaturproduktion zum Thema ein.

In den gewählten Zehnjahreszeitraum fallen als markante Eckdaten die Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Erfindung des Buchdrucks im Jahre 1840, das sogenannte „Gutenbergfest“, das wichtige Impulse zur Volksbildungsarbeit gebracht hat, sowie die deutsche Revolution von 1848/49, nach deren Scheitern die Bewegung erlahmt ist.

Geographisch gesehen sind Bibliotheksinitiativen auf dem Gebiet des damaligen Deutschen Bundes erfaßt. Hinsichtlich der literarischen Gattungen werden keine Einschränkungen gemacht – mit folgender Ausnahme: Nicht im einzelnen nachgewiesen sind Rezensionen über Bücher zu Volksbibliotheksfragen. Auch allzu marginale Erwähnungen bleiben unberücksichtigt. Einige Titel, die in zeitgenössischen Bibliographien angezeigt sind, aber in keiner deutschen Bibliothek mehr nachgewiesen werden können, werden nicht aufgeführt. Die Titelaufnahmen erfolgen aufgrund von Autopsie. Die Ordnung ist zunächst grob systematisch, dann alphabetisch, dann chronologisch.

Für einige häufig zitierte Periodika und Sammelwerke werden folgende Kurztitel verwendet:

Allgemeiner Anzeiger	= Allgemeiner Anzeiger (und Nationalzeitung) der Deutschen. Der öffentlichen Unterhaltung über gemeinnützige Gegenstände aller Art gewidmet. Bd. 97–116. Gotha: Becker 1839–1848.
Allgemeines Volksblatt	= Allgemeines Volksblatt der Deutschen. Hrsg. von Carl von Pfaffenrath und Heinrich Schwerdt. Bd. 1–3. Saalfeld: Niese 1844–1846.
Centralblatt	= Centralblatt. Ein Organ sämtlicher deutscher Vereine für Volksbildung und ihre Freunde. Hrsg. von Robert Haas. Jg. 1. Leipzig: Brockhaus 1845. [Mehr nicht erschienen.]
Organ	= Organ für das gesamte deutsche Volksschriftenwesen. Hrsg. vom norddeutschen Volksschriften-Verein unter besonderer Bearb. von Irenäus Gersdorf und Otto Ruppius. Jg. 1. Berlin: Rieß 1846. [Mehr nicht erschienen.]
Pioniere	= Pioniere des öffentlichen Bibliothekswesens. Zsgest. von Karl-Wolfgang Mirbt. Wiesbaden: Harrassowitz 1969. (Beiträge zum Büchereiwesen. Reihe B, Heft 2.)
Vorformen	= Vorformen der Öffentlichen Bibliothek. Zsgest. u. eingel. von Peter Vodosek. Wiesbaden: Harrassowitz 1978. (Beiträge zum Büchereiwesen. Reihe B, Heft 6.)

A Allgemeines (Adressenverzeichnisse, Übersichten, Statistik)

1. **Adreßbuch** deutscher Bibliotheken. Hrsg. von Julius Petzholdt. Dresden: Walther 1844. – 2. Aufl. Dresden: Adler & Dietze 1845. – 3. Auflage 1848.

Enthält Angaben über Art der Bibliothek, Namen des Bibliothekars, Öffnungszeiten, Umfang des Bestandes etc. Die 2. und 3. Aufl. sind bedeutend vermehrt und enthalten auch Nachrichten über Volksbibliotheken, Schülerbibliotheken und Gewerbevereinsbibliotheken.

2. **Haas, Robert:** Meine Missionsreise zur Anregung von Volksbüchervereinen und zur nächsten Begründung des deutschen Volksblattes und des Centralblattes im Jahr 1844. In: Centralblatt 1 (1845) S. 1–48.

Persönlich gehaltener Reisebericht, der auch Informationen über Volksbibliotheksaktivitäten enthält.

3. **Haas, Robert:** Statistik der sämtlichen deutschen Vereine für das Wohl des Volks, insbesondere durch Verbreitung gemeinnütziger Schriften. In: Centralblatt 1 (1845) S. 206–214.

Aufzählung von knapp 150 Volksbildungsvereinen und Volksbibliotheken, die auf dem Gebiet des Deutschen Bundes tätig waren. Die Angaben umfassen in der Regel Namen und Sitz der Organisation sowie Namen und Funktion der jeweiligen Vorstandsmitglieder.

4. **Haas, Robert:** Halbjährige Wanderung durch das Gebiet der deutschen Volksbildungsvereine. In: Deutsches Volksblatt 2 (1846) S. 243–266.

Geographisch geordnete Informationen über Volksbildungsaktivitäten und Volksbibliotheken in Deutschland – als Ergebnis einer Reise des Verf. – Ergänzend zu Nr. 3.

5. **Koner, Wilhelm:** Statistik der Bibliotheken Deutschlands. In: Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik 2 (1848) S. 881–902, 976–988, 1072–1086.

Im 2. Teil („Die mittleren und kleineren öffentlichen Bibliotheken Deutschlands“) sind auch zahlreiche Volksbibliotheken aufgeführt. Teilw. Angaben zur Größe des Bestandes und Öffnungszeiten.

6. **Petzholdt, Julius:** Literatur der saechsischen Bibliotheken. Dresden, Leipzig: Arnold 1840.

Bezieht sich auf alle Bibliothekstypen bis 1840.

7. **Ruppius, Otto:** [Volksbibliotheken.] In: Organ 1 (1846) S. 112.

Notiz über neugegründete Volksbibliotheken in einzelnen preußischen Regierungsbezirken.

8. **Über Errichtung** von Volksbibliotheken. Von C. R. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 246 vom 10.9.1845, Sp. 3226–3229.

Enthält Auflistung einer kleinen Zahl von Schriften, die über die Errichtung von Volksbibliotheken berichten.

B Theoretische Konzeptionen

Ba Volksbibliotheken allgemein

9. **Fallati, Johann Baptist:** Das Vereinswesen als Mittel zur Sittigung der Fabrikarbeiter. In: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft 1 (1844) S. 737–791.

Der Tübinger Staatswissenschaftler und spätere Biblio-

thekar der Universitätsbibliothek untersucht die Möglichkeit, „die Arbeiter ohne Verletzung der Rechte der Herren in eine gesittete und geordnete Bevölkerung zu verwandeln“. Geeignet scheint ihm dazu u. a. ein von oben angeregter „Lese- und Bücherleihverein“.

10. **Fischer, K. Fr.:** Über Volksbibliotheken, insbesondere in den Städten. Ein offenes Sendschreiben an den Buchhändler L*S* in L*. Leipzig: Schreck in Komm. 1845.

Auszug in Vorformen, S. 124–126.

Der Frohburger Diakon diskutiert ausführlich Zweck und Notwendigkeit von Volksbibliotheken, gibt Hinweise zur Finanzierung, Buchauswahl und Organisation und ruft zur Bildung eines „Vereins zur Gründung und Beförderung von Volksbibliotheken“ auf.

11. **Frégier, Honoré Antoine:** Über die gefährlichen Classen der Bevölkerung in den großen Städten und die Mittel, sie zu bessern. Aus dem Französ. von C. von M. Bd. 1.2. Coblenz: Hergt 1840.

Gutachten über die sozialen Verhältnisse in Paris. Frégier geht davon aus, daß „die armen und lasterhaften Classen ... immer die produktivsten Pflanzschulen aller Arten von Verbrechen gewesen“ sind und empfiehlt als Besserungsmittel u. a. Volksbibliotheken (Bd. 2, S. 81–87).

12. **Gedanken** über Büchersammlungen für das Volk. Von einem Geistlichen in dem Herzogthume Sachsen-Meinigen. In: Allgemeiner Anzeiger vom 5.9.1839, Sp. 3093–3099; vom 6.9.1839, Sp. 3109–3113.

Es werden sozialpädagogische und seelsorgerische Gründe für die Notwendigkeit von Volksbibliotheken angeführt und Hinweise zur Finanzierung und Organisation gegeben.

13. **Gersdorf, Irenäus:** Das Volksschriftenwesen der Gegenwart. Mit besonderer Beziehung auf den Verein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften zu Zwickau. Altenburg: Pierer 1843.

Der spätere Bibliothekar der Bürgerbibliothek Altenburg behandelt innerhalb seiner Programmschrift zum Volksschriftenwesen auf S. 93–102 auch die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Dorf- und Volksbibliotheken.

14. **Gründung** von öffentlichen Büchersammlungen für Volksschulen, den Bürger- und Gewerbsstand und den Landmann, als Denkmal der vierhundertjährigen Gedenkfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 7 (1840) Sp. 917–921.

Untersuchung der neu entstehenden volkstümlichen Bibliotheken „von der rein geschäftlichen Seite“ für Verleger und Buchhändler. Ergebnis: Die Bibliotheken sind „für den Buchhandel gewiß kein Schade!“

15. **Leserei.** In: Die Biene 2 (1844) S. 369–370, 380–381, 394–395.

Kritik an Lesesucht und Leihbibliotheken, Forderung nach „Communbibliotheken“, die die Lehrer und deren Frauen betreuen könnten.

16. **Mohl, Robert von:** Die Polizei-Wissenschaft nach den Grundsätzen des Rechtsstaates. 2 Bde. 2. umgearb. Aufl. Tübingen: Laupp 1844.

Der Tübinger Staatsrechtler und Bibliothekar der Universitätsbibliothek behandelt innerhalb des Kapitels

„Sorge des Staates für die geistige Persönlichkeit der Staatsbürger“/„Öffentliche Sammlungen“ auch die Gemeindebibliotheken und verweist auf Preusker (Bd. 1, S. 539–541). (Die 1. Aufl. erschien 1832–1834).

17. **Otto, Emil** (anonym): Aufruf zur Gründung von Volkslesevereinen und Dorfbibliotheken nebst einem Verzeichniß guter Volksschriften. In: Badisches Volksblatt 1 (1847) S. 244–257.

Dass. auch als Sonderdruck: Mannheim: Bensheimer 1847.

Fordert analog zu den Volksschriftenvereinen Bibliotheken, die auch Unbemittelten den Zugang zu Volksschriften ermöglichen. Erörtert werden die soziale und seelsorgerische Funktion dieser Literatur und die Organisation von Dorfbibliotheken. Im Anhang ein Bücherverzeichnis mit ca. 200 Titeln.

18. **Preusker, Karl:** Über öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken so wie andere Sammlungen, Lesezirkel und verwandte Gegenstände, mit Rücksicht auf den Bürgerstand [...] Leipzig: Hinrichs. 1. Heft: Über Stadt-Bibliotheken für den Bürgerstand [...] 1839. – 2. Heft: Über Vereins-, Schul-, Dorf- und Privat-Bibliotheken [...] 1840.

Auszüge in: Pioniere, S. 53–98.

Bibliothekarische Hauptwerk Preuskers. Ausführliche Darstellung der Funktion und Verwaltung verschiedener Formen öffentlicher Bibliotheken einschließlich Listen empfehlenswerter Literatur für Volksbibliotheken.

Subjektive und objektive Personalbibliographie Preuskers in Pioniere, S. 135–146.

Zeitgenössische Rezensionen über dieses Werk Preuskers sind nachgewiesen bei Preusker: Über Nacherziehung und Nachschulen (Nr. 20) S. 15.

19. **Preusker, Karl:** Gutenberg und Franklin. Eine Festgabe zum 4. Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst, zugleich mit Antrag zur Gründung von Stadt- und Dorf-Bibliotheken. Leipzig: Weinedel 1840.

Gutenberg und Franklin werden von Preusker als Vorläufer von Bestrebungen zur gemeinnützigen Bücherverbreitung dargestellt. S. 23–61 gute Zusammenfassung von Preuskers theoretischen Vorstellungen über Volksbibliotheken. Rezensionen sind verzeichnet bei Preusker: Über Nacherziehung und Nachschulen (Nr. 20) S. 15, S. 161.

20. **Preusker, Karl:** Über Nacherziehung und Nachschulen, in Bezug auf die bereits aus der Schule entlassene, gereifere Jugend. Leipzig: Hinrichs 1842. (K. Preusker: Über Jugendbildung. 5. Heft.)

Über Volksbibliotheken nur am Rande. Im Abschnitt „Nachschulen und andere Fortbildungsanstalten“ werden Lesezimmer und Büchersammlungen für junge Handwerker behandelt.

21. **Preusker, Karl:** Gewerbevereine, Bürgervereine für bildende Unterhaltung und Gesellenvereine, als dringendes Erforderniß der Zeit, nach Gründung und Einrichtung geschildert, mit Bücherangabe für Sonntagschul-, Gewerbe- und Gesellenvereins-Bibliotheken, zum Theil auch für höhere Bürger-, Real- und Gewerbeschulen. Meißen: Klinkicht 1848. (K. Preusker: Bürgerhalle. 2. Heft.)

U. a. werden die Gewerbevereins-Bibl. beschrieben, die 1. gewerbliche Fortbildung, 2. allgemeine Bildung und Unterhaltung zum Ziel haben.

22. **Preußen.** Ministerium des Innern und der Polizei. Cirkular-Verfügung an sämtliche Königliche Oberpräsidien, die Beaufsichtigung der Leihbibliotheken und deren Förderung durch Errichtung von Vereinsbibliotheken betreffend, vom 19. März 1842. In: Ministerial-Blatt für die gesammte innere Verwaltung in den Königlich-Preußischen Staaten 3 (1842) S. 69–71.

Um ein Gegengewicht gegen die für unheilvoll gehaltene Macht der kommerziellen Leihbibliotheken in der allgemeinen Literaturversorgung zu schaffen, wird eine stärkere Förderung der durch private Vereine getragenen Volksbibliotheken erwogen.

23. **Raumer, Friedrich von:** Die vereinigten Staaten von Nordamerika. Th. 1. 2. Leipzig: Brockhaus 1845.

In Th. 2, S. 90–93, S. 112–114, S. 238–289 Bericht über Volksbibliotheken in den USA.

24. **Sachsen.** Kreisdirektion Zwickau: Bekanntmachung [vom 21.8.1839]. In: Erzgebirgisch-Voigtländisches Kreisblatt Nr. 36 vom 3.9.1839, S. 269.

Amtliche Empfehlung von Preuskers Schrift „Über öffentliche, Vereins- und Privatbibliotheken“. Vgl. Abb.

Erzgebirgisch-Voigtländisches Kreisblatt.

Redakteur: H. Bächler.

Nr. 36.

Zwickau, den 3. September

1839.

Amtliche Nachrichten.

II. Verordnungen der Königl. Mittel-Schörden.

W e f a n n t m a c h u n g.

Der unterzeichneten Königl. Kreis-Direktion ist neuerdings von dem als Verfasser mehrerer Schriften allgemein-nützlichen Inhalts, bereits bekannten Herrn Rentamann Preusker zu Greifenstein eine von ihm herausgegebene Schrift über öffentliche, Vereins- und Privatbibliotheken mitgeteilt worden. Bei der unverkennbaren Wichtigkeit, welche der in dieser Schrift behandelte Gegenstand in seiner Ausföhrung für das bürgerliche Leben haben dürfte, findet sich die Königl. Kreis-Direktion veranlaßt, die städtischen Behörden und Gemeindevorsteher ihres Bezirkes um so mehr auf dessen Wichtigkeit aufmerksam zu machen, als deren Vereiner den Gegenstand mit besonderer Vorliebe und Umsicht bearbeitet hat, und die von demselben ausgeprochenen Ansuchen sich zu praktischer Ausföhrung empfehlen.

Zwickau, den 21. August 1839.

Königliche Kreis-Direktion.

E. C. Freiherr von Künzberg.

Schl.

25. **Schmid, C. G.:** Einiges über Lesevereine und Volksbibliotheken. In: Der Vorläufer Nr. 65 v. 18.8.1841 u. Nr. 66 v. 21.8.1841 [Ab. „Bekanntmachung“].

Führt einige „Bedenken“ gegen Preuskers Schrift „Über öffentliche, Vereins- und Privatbibliotheken“ an, die vor allem die Auswahl von Büchern betreffen. Schränkt Preuskers liberales Angebot durch stärkere Auslese ein.

26. **Schmid, C. G.:** Über Leseanstalten als Beförderungsmittel des Volkswohles. Jena 1842. [Ausz.] In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 9 (1842) Sp. 1627–1628.

Auszug aus einem heute in deutschen Bibliotheken nicht mehr nachweisbaren Werk des Pfarrers Schmid aus Blankenhain. Rez. (anonym) im Allgemeinen Anzeiger Nr. 159 v. 15.6.1842, Sp. 2211–2213, sowie durch Preusker in Nr. 174 v. 30.6.1842, Sp. 2299–2303. (Preusker weist hier Schmid's Ausführungen gegen seine eigene Position zurück.)

27. **Schmid, C. G.:** Um Volks-Leseanstalten. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 194 v. 20.7.1842, Sp. 2552–2554. *Versöhnliche Stellungnahme zu Preuskers Replik.*

28. **Sonntagsunterhaltungen** und Volksbibliotheken. Zwei Mittel zur Bildung unseres niederen Volkes. Ein praktischer Versuch. In: Archiv für vaterländische Interessen oder Preußische Provinzialblätter N.F. 1845, S. 85–97, 245–255, 405–429.

Separatdruck (Marienwerder 1845) nicht beschaffbar. Befäßt sich auf S. 405–429 mit den Volksbibliotheken. Zunächst wird die Nützlichkeit des Lesens für die niederen Volksschichten dargelegt und die Gründung der Bibliotheken – mit Hinweis vor allem auf Preuskers „Dorfbibliothek“ (Nr. 41) – beschrieben. Dabei wird der Initiative von Geistlichen besondere Bedeutung zugemessen. Dann folgen Bemerkungen über die Verwaltung und die Wahl der Schriften und die Erfolge der Weiterbildungs-institutionen.

29. **Stab, Karl Rudolf:** Über Volks- und Bürgerakademien, Lehrconvente, Bildungsstunden und Zunftschulen oder Vorschläge zur Förderung allgemeiner Volksbildung. Berlin: Springer 1844.

Auszugsweise wiederabgedruckt in: Horst Dräger: Volksbildung im 19. Jahrhundert. Bd. 1. Braunschweig 1979. S. 224–240.

Der Prediger Dr. Stab zählt zu den „Anstalten, welche mit in die angedeutete Volksbildungsorganisation gehören“, auch die allgemeinen Volksbibliotheken.

30. **Über Anlegung** städtischer Bibliotheken. In: Dresdner Wochenblatt (1839) Nr. 5, S. 41 f.

Grundsätzliche Anmerkungen über Volksbibliotheken anläßlich der Eröffnung einer Bibliothek des Schulvereins in Mittweida.

31. **Über die Errichtung** von Stadtbibliotheken. In: Allgemeine (Augsburger) Zeitung Nr. 255 v. 12. September 1841, Beil., S. 2036–2037.

Vorschlag, die bestehenden Büchersammlungen der Lesegesellschaften und Ratsbibliotheken sowie Bücherspenden von heimischen Schriftstellern zum Grundstock von Stadtbibliotheken – nicht ausdrücklich Volksbibliotheken – zu machen.

32. **Über die Lesevereine** in Deutschland. [Von E. S.] In: Deutsche Vierteljahrschrift (1839), H. 1, S. 239–251.

Ausführliche Beschreibung von Zweck und Nutzen unterschiedlicher Arten von Lesevereinen. Schließt mit einem Appell an bürgerliche Vereine und Regierungen, sich für die Bildung des Volkes einzusetzen.

33. **[Volksbibliotheken.]** In: Leipziger Zeitung (1847), Nr. 211, S. 4187.

Nachricht über den Vorschlag, auch in Dresden und Leipzig Volksbibliotheken einzurichten.

34. **Volksbildung.** In: Archiv für vaterländische Interessen oder Preußische Provinzial-Blätter N. F. (1844) II, S. 422–424.

Über die Rolle der Geistlichen in Volksbildungs- und Volksbibliotheksarbeit.

35. **Wohlfarth, Johann Friedrich Theodor:** Der Pauperismus nach seinem Wesen, Ursprunge, Folgen und Heilmitteln von dem Standpunkte der Geschichte, Anthropologie, Staatsökonomie, Legislation, Polizei, Moral und christlichen Kirche. Weimar: Voigt 1845.

Im 12. Kapitel („Vorschläge zur Steuerung der Armuth und Verarmung durch moralische Mittel“) empfiehlt der Verf. u. a. die Anlegung von Ortsbibliotheken aus Communmitteln.

Bb Dorfbibliotheken

36. **Aufruf** zur Gründung von Volks- und Dorfbibliotheken in Schleswig-Holstein. In: Volksbuch für das Jahr

1844, mit besonderer Rücksicht auf die Herzogtümer Schleswig [usw.] Hrsg. v. K. L. Biernatzki. Kiel 1843. S. 215–221.

Fordert analog zu Volksbibliotheken in größeren Städten auch die Gründung von Dorfbibliotheken.

37. **Noch einige Worte** über Lesevereine auf dem Lande. Von W. M. In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 402–405.

Knüpft an den Beitrag Schraders (Nr. 42) an und spricht sich gegen zu große Ängstlichkeit bei der Wahl der vorzulesenden Schriften in Lesevereinen aus. Schiller, Sue, Boz als Autoren werden für möglich gehalten.

38. **Preusker, Karl:** Über zu errichtende Lesezirkel für Dorfgemeinden. Eine Bitte an die Herren Geistlichen und Schullehrer hiesiger Gegend. Großenhayn 1839.

Vollständig abgedruckt in: Pioniere, S. 47–52. (Original nicht beschaffbar.)

39. **Preusker, Karl:** Über Dorf-Bibliotheken und Lesecirkel. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 212 v. 7.8.1839, Sp. 2701–2704.

Nach einer Mitteilung Preuskers (in Preusker: Über Nacherziehung und Nachschulen [Nr. 20], S. 16) ist dieser Aufsatz in weiteren 5 Zeitschriften nachgedruckt worden.

Anregung zur Bildung von Wanderbibliotheken; gibt Hinweise für ihre Organisation.

40. **Preusker, Karl:** Über Kirchspiel-Bibliotheken und Dorflesezirkel. In: Sächsische Kirchenzeitung für protestantische Geistliche und Kirchenfreunde 3 (1841) Nr. 1, S. 6–8; Nr. 18, S. 138–140.

Setzt sich grundsätzlich für Volksbibliotheken ein, nachdem die Bautzener Predigerconferenz [ebda. 2 (1840), S. 356] vor der Überhandnahme der Lesesucht gewarnt hatte. Im 2. Teil Plädoyer für Verbreitung von Kinderlektüre durch Dorflesezirkel.

41. **Preusker, Karl:** Die Dorf-Bibliothek. Lesezirkel, Gemeinde- oder Kirchspiel- und Wander-Bibliotheken. Zur Verbreitung nützlicher Bücher auf dem Lande und in kleinen Städten. Mit Bezug auf Sonntagsschulen und Unterhaltungs-Vereine. Leipzig: Hinrichs 1843.

Auszüge in: Pioniere, S. 110–114. Sowie in Allgemeiner Anzeiger v. 28.10.1843, Sp. 3793–3795. – Rez. sind nachgewiesen im Anzeiger für Literatur der Bibliothekswissenschaft 4 (1843) S. 12.

Neben der Errichtung von Dorfbibliotheken werden auch Sonntagsschulen für die Jugend und Abend- und Unterhaltungsvereine zur Vertiefung des Verständnisses des Gelesenen vorgeschlagen. Ausführliche Darstellung des Nutzens der Verbreitung von Volksschriften.

42. **Schrader, F.:** Die Lesevereine auf dem Lande. In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 243–245.

Kritik an den Geistlichen und Schullehrern, die sich der Lesevereine nicht mit der nötigen Entschiedenheit annähmen, zudem den Landmann oft nur belehren, aber nicht unterhalten wollten. Erwiderung siehe „Noch einige Worte über Lesevereine auf dem Lande“ (Nr. 37).

43. **Über Dorfbibliotheken.** Von N. In: Allgemeiner Anzeiger vom 23.12.1841, Sp. 4581–4583.

Aufforderung zur Gründung von Dorfbibliotheken.

44. **Über Errichtung** von Dorfbibliotheken. In: Der Vorläufer 2 (1842) Nr. 10, Sp. 77–79; Nr. 15, Sp. 118–120.

Bemerkungen über Aufgabe und Organisation von Dorfbibliotheken.

45. **Wanderbibliotheken.** Von N. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 256 v. 20.9.1842, Sp. 3339–3340.

Mitteilung über bestehende Wanderbibliotheken im Herzogtum Meiningen.

Bc Sonderformen

46. **Bibliotheken** für Volksschulen. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 33 v. 3.2.1839, Sp. 405–407.

Appell an die Lehrer, bei den Ortsbehörden auf Einrichtung von Büchersammlungen an Volksschulen zu dringen, um sowohl den Schülern wie den Eltern guten Lese-stoff zugänglich zu machen.

47. **Entwurf** einer neuen Schulordnung für die gelehrten Anstalten Württembergs, verfaßt und mit höherer Genehmigung dem Druck übergeben von der hierzu beauftragten Commission von Schulmännern. Stuttgart, Tübingen: Cotta 1848.

Enthält auf S. 41 f. kurze Bemerkungen über die Anlage von Schul- bzw. Schülerbibliotheken.

48. **Heinen:** Über die Errichtung von Schüler-Bibliotheken an höheren Lehranstalten. In: Museum des Rheinisch-Westfälischen Schulmänner-Vereins 4 (1846) S. 371–394.

Vortrag des Direktors der Realschule zu Düsseldorf auf der Oster-Versammlung 1846 des Rheinisch-Westfälischen Schulmänner-Vereins. Begründet die Notwendigkeit von Schülerbibliotheken, um die „Lesesucht“ in die richtigen Bahnen zu lenken. Stellt eine kommentierte Auswahl angemessener Bücher zusammen.

49. **Preusker, Karl:** Gefangenen-Bibliotheken. In: Annalen der deutschen und ausländischen Criminal-Rechtspflege 1844, Bd. 26, S. 376–379.

Vorschlag einer Errichtung von Gefangenenbibliotheken, um damit zu einer „Gemüthsverbesserung“ der Gefangenen beizutragen.

50. **Preusker, Karl:** Bildungs- und Unterhaltungs-Schriften für Dienstboten. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 23 v. 24.1.1846, Sp. 296–301.

Preusker schlägt vor, für die Jugend – insbesondere jugendliche Dienstboten – eine besondere Abteilung belehrender und unterhaltender Volksschriften innerhalb einer kommerziellen Leihbibliothek einzurichten, sofern die Errichtung von Volks- oder Schülerbibliotheken nicht ausführbar erscheint.

51. **Schul- und Pfarrspielsbibliotheken.** Von J. D. S-z. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 25 v. 26.1.1842, Sp. 317–324.

Anregung von Schulbibliotheken (gemeint sind Schülerbibliotheken), um der geistigen „Versuchung und Verwirrung“ entgegenzuwirken.

52. **Walther, F. W. S. H.:** Die Begründung von Dorf-Schul-Bibliotheken. Allen Vorstehern von Landschulen und den Lehrern an denselben angelegentlich empfohlen. Magdeburg: Hinrichshofen 1843.

In Auszügen wiederabgedruckt in: Die Schulbibliothek. Texte zu ihrer Geschichte und Theorie. Hrsg. v. Klaus Hohfeld. Bad Honnef: Bock & Herchen 1982. S. 33–60. (Bibliothek und Gesellschaft.)

Ausführliche Darstellung einzelner Bibliothekstypen (Volks-, Dorf-, Wander-, Dorfschulbibliotheken) mit

Schwerpunkt bei den Schülerbibliotheken. Angaben zu Zweck und Nutzen, besonders ausführlich zu Organisation und Bibliothekspraxis. Verzeichnis literarischer Hilfsmittel und empfehlenswerter Bücher. Krit. Rezension in: Allgemeine Preßzeitung Nr. 41 (1843) Sp. 1297.

53. **Ein Wort** über Schulbibliotheken. Von C-r. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 12 v. 13.1.1840, Sp. 147–152. *Begründet den Zweck von Schülerbibliotheken und gibt organisatorische Hinweise.*

C Buchauswahl

54. **Detmer, A.:** Musterung unserer deutschen Jugend-Literatur, zugleich ein Wegweiser für Eltern in der Auswahl von passenden, zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Büchern. 2. Aufl. Hamburg: Herold 1844. *Systematisch geordnete, ausführlich kommentierte Übersicht, die auch für die Einrichtung von Jugend- und Schulbibliotheken nützlich sein will.*

55. **Kleine Handbibliothek** zur Auswahl von Schul-Prüfungsgeschenken für die Jugend und zur Anlage von Schul- und Lesebibliotheken auf dem Lande und in Städten. Augsburg: Rieger 1847. *Annotiertes alphabetisches Verzeichnis, ca. 70 Bücher vornehmlich katholischer Tendenz.*

56. **Ludwig:** Wegweiser im Gebiete der Volksliteratur, für Vorsteher von Volksbibliotheken. Darmstadt: Pabst 1847. *Systematisches Verzeichnis empfehlenswerter Literatur für Volksbibliotheken. Ca. 400 Titel.*

57. **Richter, R.:** Vom Volksschriftenthum. In: Deutsches Volksblatt 2 (1846) S. 155–167. *Zeugnis eines Teilnehmers eines Lesevereins.*

58. **Schwerdt, Heinrich:** Volksliteratur. In: Allgemeiner Anzeiger v. 30.11.1841, Sp. 4257–4267. *Titelverzeichnis von Volksliteratur, die für Lesevereine oder Dorfbibliotheken geeignet ist.*

59. **Soll das Volk lesen?** In: Frankfurter Oberpostamts-Zeitung No. 6 v. 6.1.1845 und No. 7 v. 7.1.1845, S. 51–52 u. 59–60. *Beklagt den Mangel an geeigneten Schriften und warnt vor falschen Volksbeglückern.*

60. **Volkslektüre.** In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 283–284, 290–291, 300–302. *Bericht über Erfahrungen mit einem Leseverein auf dem Lande. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, „daß Schillers Werke auch den gemeinen Mann ergreifen“ (S. 301).*

61. **Weingart:** Eltern, habt Acht auf die Lectüre eurer Kinder! In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 348 v. 22.12.1841, Sp. 4561–4564. *Aufsatz schließt mit dem Aufruf, „Lesebibliotheken für die erwachsene Jugend“ zu gründen.*

62. **Weingart:** Die Grenzen der Volksbildung. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 157 v. 13.6.1842, Sp. 2077–2080. *Warnung vor der Auswahl falscher Lektüre in den Lesevereinen.*

63. **Wichern, Johann Hinrich:** Material zur Ansammlung von Volksbibliotheken, mitgeteilt an die Teilnehmer des Congresses für innere Mission zu Wittenberg, im September 1849. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1849.

Alphabetisches Verzeichnis von Schriften, die für Volksbibliotheken geeignet sind. 590 Titel, 18 Zeitschriften. Enthält keine eigentliche Erbauungslektüre.

D Einzelne Volksbibliotheken

Altenburg

64. [Stiftungsurkunde der Bürgerbibliothek Altenburg des Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg vom 15.8.1844]. *In: Vorformen, S. 117–119.*

65. [Altenburg, Bürgerbibliothek.] In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 215. *Kurze Würdigung der durch den Herzog von Sachsen-Altenburg am 8.6.1845 errichteten Bürgerbibliothek. Neben einer einmaligen Summe von 500 Talern stehen als Etat jährlich 50 Taler zur Verfügung.*

66. [Altenburg, Bürgerbibliothek.] In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 359. *Kurze Notiz über den Fortgang des Unternehmens. Das Lesegeld beträgt wöchentlich 3 Pf. pro Band. Bibliothekar ist Irenäus Gersdorf. Es gibt einen gedruckten Katalog der über 1000 Bände umfassenden Sammlung. Die Bibliothek ist jeden Sonntag geöffnet.*

Berlin I

67. **Schmidt, Ferdinand:** Sendschreiben an die geehrten Leser der Biene. In: Die Biene 3 (1845) Nr. 7 v. 15. Febr., S. 49–52. *Aufforderung, für die Armenschulen Berlins Geld und Bücher zu spenden. Enthält auch grundsätzliche Bemerkungen zum Volksschriftenwesen.*

68. Verein zur Begründung von Volks- und Jugendbibliotheken für die zwölf Berliner Kommunalschulen: Aufforderung [v. 14. März 1845]. In: Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen (Spencersche Zeitung) No. 65 v. 18.3.1845. *Wiederabgedruckt in: Die Schulbibliothek (vgl. Nr. 52), S. 60–61. Ziel des Vereins war es, an allen Berliner Armenschulen eine Volksbibliothek einzurichten.*

69. Mücke, C.: Berliner Verein zur Gründung von Volks-Leih-Bibliotheken für die Kinder der Armenschulen und für die Angehörigen dieser Kinder. In: Berliner Jahrbücher für Erziehung und Unterricht 1 (1845) S. 255–258. *Bericht über die Gründungsversammlung am 1. März 1845. Die Initiative ging von dem Lehrer und Jugendschriftsteller Ferdinand Schmidt (1816–1890) aus (vgl. Nr. 67); Adolf Diesterweg u. a. bekannte Berliner Persönlichkeiten sagten ihre Unterstützung zu.*

70. Preußen. Provinz Brandenburg. Königliches Schul-Collegium: Verfügung [v. 9.2.1846]. In: Berliner Jahrbücher für Erziehung und Unterricht 2 (1846) S. 309–311. *Die Behörde formuliert Bedenken gegen das Vorhaben der Vereinsinitiative.*

71. Preußen. Provinz Brandenburg. Königliches Schul-Collegium: Verfügung [v. 28.2.1847]. In: Deutsche Allgemeine Zeitung [Leipzig] Nr. 112 (1847) S. 995. *Die Behörde formuliert scharfe Auflagen für die Arbeit der projektierten Bibliotheken. Diese Verfügung ist Anlaß für die Selbstauflösung des Vereins.*

Berlin II

72. Raumer, Friedrich von: [Die ersten Vorschläge Friedrich von Raumers vom 27. April 1846]. In: Buchholtz, Arend: Die Volksbibliotheken und Lesehallen der Stadt Berlin 1850–1890. Berlin 1900. S. 87–90.

Grundlegendes Dokument für die Gründung der Berliner Volksbibliotheken, die am 1. August 1850 eröffnet werden konnten.

73. Preußen. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten und Ministerium des Innern und der Polizei: Schreiben [v. 30. April 1849]. In: Buchholtz (vgl. Nr. 72) S. 90–91.

Mitteilung des Ministeriums, daß König Friedrich Wilhelm IV. am 4. Dezember 1848 die Annahme von 4000 Talern zur Gründung von Volksbibliotheken genehmigt hat.

Breslau

74. Errichtung einer allgemeinen Volksbibliothek in Breslau. In: Breslauer Volksblatt 1 (1846) S. 127–128.

Bericht über die amtliche Genehmigung des Breslauer Volksbibliotheksvereins. Abdruck seiner Statuten.

75. Die Breslauer Volksbibliothek. In: Breslauer Zeitung v. 1.4.1847.

(Keine Autopsie.) Wiederabgedruckt in: Auf dem Weg zur öffentlichen Literaturversorgung. Quellen und Texte zur Geschichte der Volksbibliotheken in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hrsg. v. Peter Vodosek. Wiesbaden: Harrassowitz 1985. S. 98–100. (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München. Bd. 14.)

Heiterer Bericht über das 1. Jahr der Wirksamkeit der Breslauer Volksbibliothek. Ihr gedruckter Katalog verzeichnet danach bereits über 1000 Titel.

Büdesheim

76. Schaub: Der Leseverein in Büdesheim im Großherzogthum Hessen. In: Organ 1 (1846) S. 187–194.

Bericht über Aufbau und Organisation eines ländlichen Lesevereins.

Dresden

77. Verzeichnis der Schülerbibliothek der Kreuzschule. Dresden 1841.

Abteilungen: Encyclopädische Werke, Schriften deutscher Dichter, Geschichtliche Werke, Zur Literatur- und Kunstgeschichte, Geographie und Reisebeschreibungen, Naturwissenschaftliche Bücher, Theologische Bücher, Philosophische Bücher, Vermischte Schriften. Rev. Ausg. Dresden 1848 nicht erhältlich.

78. Aufforderung zur Begründung einer Dresdner Jugendbibliothek. In: Dresdner Tageblatt 1845, Nr. 115, S. 923.

Fordert zur Gründung einer Jugendbibliothek auf, um die Verbreitung guter Bücher zu fördern. (Vgl. auch Nr. 33.)

Feuchtwangen

79. Detzer, Johann Andreas: Einige Worte über Gründung von Gutenbergslesevereinen und nähere Nachricht über den zu Feuchtwangen bereits bestehenden. Zum Besten des Gutenbergslesevereins zu Feuchtwangen. Nürnberg: Recknagel in Komm. [1842].

Bemerkungen über den Zweck des Vereins, über

Schwierigkeiten bei der Gründung sowie über Organisationen, Gebühren etc.

Frankfurt am Main

80. Aufforderung zur Gründung einer Volks-Bibliothek und einer Volks-Leseegesellschaft für Frankfurt a.M. und dessen Umgegend. In: Frankfurter Gemeinnützige Chronik 3 (1843) No. 23, S. 175–176. Nachricht über den Fortgang ... ebda 4 (1844) No. 16, S. 128. Nachrichten ... ebda 4 (1844) No. 20, S. 150.

Wiederabgedruckt in Vorformen, S. 119–122.

Fordert die Gründung und rechtfertigt die Notwendigkeit einer Volksbibliothek für Frankfurt. Gibt Empfehlungen für die Organisation.

81. Meidinger, Heinrich: Frankfurt's gemeinnützige Anstalten. Eine historisch-statistische Darstellung der milden Stiftungen, Stipendien, Witwen- und Waisen-, Hülf- und Sparkassen, Vereine, Schulen etc. Frankfurt a.M.: Brönner 1845.

Enthält S. 225 f. Bericht über den „Verein zur Gründung einer Volksbibliothek und einer Volkselesegesellschaft für Frankfurt a.M. und dessen Umgegend“.

82. Der Verein zur Verbreitung nützlicher Volks- und Jugendschriften. In: Frankfurter Gemeinnützige Chronik 5 (1845) Nr. 17, S. 139–141.

Einladung zur Teilnahme an der Errichtung der Volks-Lesebibliothek. Enthält Angaben zur Struktur des Vereins und die Namen der Vorstandsmitglieder.

83. Statuten für die Frankfurter Gesellschaft zur Verbreitung nützlicher Volks- und Jugendschriften. In: Frankfurter Gemeinnützige Chronik 5 (1845) Nr. 21, S. 176–177.

Wiederabgedruckt in Vorformen, S. 122–124. Behandelt Zweck und geschäftliche Organisation der Gesellschaft.



Großenhain

84. Preusker, Karl: Die Stadt-Bibliothek in Grossenhayn; in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums dargestellt im Auftrage der Bibliotheks-Commission. 3. vervollständigte Aufl. Großenhain: Rothe 1841.

Auszug in Pioniere, S. 99–109.

1. Aufl. 1833; 2. Aufl. 1836; 4. Aufl. 1847 (*Großenhain: Bornemann in Comm.; Leipzig: Hinrichs in Comm.*)

Umfassende Darstellung der Geschichte und Organisation der Bibliothek. Systematisch geordnetes Bücherverzeichnis und Bibliotheksordnung. 4. Aufl. enthält historischen Überblick über die Bibliotheksverhältnisse in Großenhain bis 1846. Bestand der Stadtbibliothek 2300 Bde.

85. Ordnung der Stadtbibliothek zu Grossenhayn. In: Serapeum 7 (1846) Intelligenzblatt Nr. 10, S. 75–77; Nr. 11, S. 81–85; Nr. 12, S. 89–93; Nr. 13, S. 97–100; Nr. 14, S. 105–107.

Hamburg

86. Katalog der Bibliothek der Harmonie. Hamburg 1845. 2. Forts. 1849. 3. Forts. 1850.

Umfaßt im Jahr 1845 1938 Titel, davon fast 500 in der Sparte „Romane, Novellen, Erzählungen, Satiren etc.“ (einschl. Autoren wie Heine, Sue, Zschokke), Werke in engl. und französ. Sprache und aus allen Gebieten des Wissens.

Holzapfel

87. Schulz: Volks-Lesegesellschaft zu Holzapfel, Herzogthum Nassau. In: Centralblatt 1 (1845) S. 260–262.

Bericht über einen kleinstädtischen Leseverein, insbesondere die Art der dort angebotenen Lektüre.

Leisnig

88. [Männer-Verein]. In: Leipziger Zeitung 1849, Nr. 349, S. 6644.

Der Verein hat mit der Gründung einer Bibliothek begonnen, die später als Bürger- und Stadtbibliothek der öffentlichen Benutzung übergeben werden soll.

Lohma

89. Back, A. L.: Der Leseverein in Lohma an der Leine. In: Organ 1 (1846) S. 144–148.

Bericht über Aufbau und Organisation eines ländlichen Lesevereins.

Neukirchen

90. Schwerdt, Heinrich: Geschichte einer Gemeindebibliothek. In: Allgemeiner Anzeiger v. 17.11.1841, Sp. 4081–4087.

Bericht über die Errichtung einer Gemeindebibliothek („Gutenbergsbibliothek“) in Neukirchen bei Eisenach und die Initiierung einer Wanderbibliothek für die umliegenden Dörfer.

91. Schwerdt, Heinrich: Dank. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 26 v. 27.1.1842, Sp. 344.

Beispiel für die Danksagung eines Gemeindebibliotheksleiters für Bücherspenden, zu denen er öffentlich aufgerufen hatte.

92. Schwerdt, Heinrich: Die Gutenbergs-Bibliothek zu Neukirchen. In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 125–127, 134–135, 139–143.

Ausführliche Darstellung der Gründung der Gutenbergs-Bibliothek.

93. Erste Versammlung Thüringischer Volksfreunde. In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 346–348.

Bericht über eine Versammlung in Neukirchen am 1.10.1845, auf der Pfarrer Heinrich Schwerdt über die dort existierende Wanderbibliothek berichtet und einen Verein deutscher Volksfreunde anregt.

Quenstedt

94. Rimrod: Stadt- und Dorfbibliotheken. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 211 v. 6.8.1841, Sp. 2729–2732.

Erfahrungen mit einem Leseverein in Quenstedt. Volksbibliotheken werden als Gegeninstitute zu Leihbibliotheken und Traktatvereinen betrachtet.

Usingen

95. Die Volks-Lese-Vereine in Deutschland. In: Didaskalia 1843, Nr. 289.

Betrifft nur den Volksleseverein im Amt Usingen/Nassau. Anmerkungen über Bestand und Öffnungszeiten.

96. Volks-Leseverein. In: Allgemeiner Anzeiger v. 28.10.1843, Sp. 3796.

Anmerkungen über Bestand, Öffnungszeiten und Leser des Vereins. Bezieht sich direkt auf den Artikel in Didaskalia (Nr. 95).

Weimar

96a. Schmid, C. G.: Die Wanderbibliothek des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. In: Allgemeiner Anzeiger Nr. 221 vom 16.8.1842, Sp. 2889–2894; Nr. 222 vom 17.8.1842, Sp. 2905–2911; Nr. 224 vom 19.8.1842, Sp. 2940–2947.

Bericht über die 1832 vom Oberkonsistorium Weimar gegründete Wanderbibliothek für die Dörfer des Kreises Weimar und Neustadt. Enthält auch grundsätzliche Gedanken zur Funktion von Bibliotheken auf dem Land.

Zeitz

97. Schenk, E.: Lesevereine und Abendunterhaltungen auf dem Lande im Zeitzer Kreise. In: Organ 1 (1846) S. 139–142.

Bericht über die inhaltliche Arbeit eines typischen Lesevereins im Kreise Zeitz. Dort bestanden in 10 Orten solche Vereine, die Bücher ausliehen und Leseabende veranstalteten.

Zwickau

98. Verein für die Sonntagsschule: Ankündigung nebst Bitte [v. 12.1.1840]. In: Zwickauer Wochenblatt v. 15.1.1840, S. 18–19.

Dass. in: Dresdner Wochenblatt 1840. Beil. zu Nr. 10, S. 54.

Ankündigung der Errichtung einer Lesebibliothek in der Sonntagsschule und Aufruf zu Bücherspenden.

E Überlokale Fördervereine**Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen**

99. Friedrich Wilhelm IV. (König von Preußen): Cabi-

netzschreiben in Bezug auf den Verein zur geistigen und leiblichen Hebung der arbeitenden Classen [v. 25.10.1844]. In: Deutsches Volksblatt 1 (1845) S. 23–24. *Wichtiges Schreiben des Königs, der damit die Bestrebungen privater Vereine auf dem Gebiet der geistigen und leiblichen Armenfürsorge anerkennt und finanziell unterstützt. Der Verein hatte sich u. a. die Verbreitung gemeinnütziger Schriften zum Ziel gesetzt, auf diesem Gebiet später aber keine nennenswerten Aktivitäten entfaltet.*

Verein für die deutsche Volksschule

100. Geschichte des Vereins für die deutsche Volksschule und für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Elberfeld: Baedeker 1845.

Zu den Aufgaben des 1843 in Dortmund gegründeten Vereins – Vizepräsident war der bekannte Unternehmer Friedrich Harkort (1793–1880) – gehörte auch „Gründung von Gemeinde-Bibliotheken unter Zuziehung der Geistlichen und Lehrer der betreffenden Gemeinden“ (Statut § 1a).

101. Ein Wort über die Bestrebungen des Vereins. In: Wochenschrift des Vereins für die deutsche Volksschule 1 (1846) S. 79–81.

Über die Bestrebungen des Vereins, in jeder der beigetretenen Schulgemeinden Gemeindebibliotheken zu errichten.

102. Protocoll der 6. Generalversammlung vom 6.10.1846. In: Wochenschrift des Vereins für die deutsche Volksschule 1 (1846) S. 176.

Bericht über die von den Zweigstellen begründeten Gemeindebibliotheken (in Dortmund, Burscheid, Soest, Siegen, Bochum, Hagen). Insgesamt wurden 1597 Bücher für 537 Taler angeschafft.

103. Jahresbericht 1846/47. In: Wochenschrift des Vereins für die deutsche Volksschule 2 (1847) S. 166.

Ausgaben des Vereins für die Gemeindebibliotheken insgesamt: 123 Taler.

104. Jahresbericht 1847/48. In: Wochenschrift des Vereins für die deutsche Volksschule 3 (1848) S. 165.

Ausgaben des Vereins für die Gemeindebibliotheken insgesamt: 110 Taler.

Zschokke Stiftung

105. Haas, Robert: Zur Geschichte der Zschokke Stiftung für Erweckung und Verbreitung volksveredelnder Schriften und Begründung von Volksbibliotheken. Erster und zweiter Jahresbericht, nebst genauer, zugleich inventarisierender Rechnungsablage. In: Haas: Vermischte Schriften staatswissenschaftlichen, politischen ... Inhalts. Frankfurt a.M.: Baer in Comm. 1844.

Die Zschokke Stiftung war ein 1842 von R. Haas und C. F. Stötzner gebildeter „Fond zur Bildung und Unterstützung von Bibliotheken, und zwar durch Beförderung des Absatzes wahrhaft edler, volksthümlicher deutscher Bücher und Zeitschriften aus allen Zweigen des geistigen Lebens“. Der Erfolg dieser Stiftung war sehr gering. Erst unter der Bezeichnung „Zschokke-Verein“ (1844 in Magdeburg gegründet) konnte die Initiative – jetzt als Volksschriftenverein – einige Wirksamkeit entfalten. Haas' Bericht ist interessant wegen seiner Fülle an historischen Details.

Der 1. Jahresbericht ist auch selbständig erschienen: Haas, Robert: Zur Geschichte der Zschokke Stiftung für Erweckung und Verbreitung volksveredelnder Schriften und Begründung von Volksbibliotheken. Erster Jahresbericht. Frankfurt a.M.: Sauerländer 1843.

F Volksbibliotheken in der Revolution 1848/49

106. *Der Bayerische Arbeiterkongreß* [v. 2.–4.4.1849 in Nürnberg]. In: Die Verbrüderung. Correspondenzblatt aller deutschen Arbeiter Nr. 56 v. 13.4.1849, S. 222.

Wiederabgedruckt in: Deutsche Handwerker- und Arbeiterkongresse 1848–1852. Protokolle u. Materialien. Hrsg. v. Dieter Dowe u. Toni Offermann. Berlin, Bonn: Dietz 1983. S. 333. (Reprints zur Sozialgeschichte.)

Aufforderung an die Arbeitervereine, sich zur Errichtung von Volksbibliotheken an die Ortsgemeinde und die Staatsbehörden zu wenden.

107. **Gotha** (Herzogtum): Verhandlungen der (auf Grund der Wahlordnung vom 28. Juni 1848 gewählten) Abgeordneten-Versammlung des Herzogthums Gotha. Gotha 1852. S. 961, 1072 f., 1111.

Debatten zur Errichtung von Volksbibliotheken im Jahr 1849.

108. **Heinsius, Theodor**: Grundstriche zu einer constitutionellen Schul- und Volksbildung in Deutschland. Berlin: Lindow 1848.

Auszugsweise wiederabgedruckt in: Programme zur bürgerlichen Nationalerziehung in der Revolution von 1848/49. Ausgew. v. Helmut König. Berlin 1971. S. 197–219. – Horst Dräger (vgl. Nr. 29) S. 304–308.

Fordert vom Staat die Unterstützung von „Gemeindebibliotheken“ als ein Mittel zur „Fortbildung im männlichen Alter“.

109. **Norddeutscher Arbeitercongreß**: Auszug aus den Protocollen des norddeutschen Arbeitercongresses, abgehalten zu Hamburg vom 10.–14. Februar 1848. In: Mecklenburgischer Bürgerfreund 1849, Nr. 15 v. 22.2.1849, S. 2–3.

Wiederabgedruckt in: Deutsche Handwerker- und Arbeiterkongresse (vgl. Nr. 106) S. 300.

Protokollnotiz einer Diskussion über Volksbibliotheken, die in allen Orten für notwendig erachtet werden.

110. **Dersächsische Arbeiterkongreß** [v. 27.–29.12.1848]. In: Die Verbrüderung. Correspondenzblatt aller deutschen Arbeiter No. 28 v. 5.1.1849, S. 110 f.

Wiederabgedruckt in: Deutsche Handwerker- und Arbeiterkongresse (vgl. Nr. 106). S. 326.

Kongreßbericht, in dem ein Beschluß zur Errichtung v. Volksbibliotheken enthalten ist.

111. **Zentralkomitee** für Arbeiter: Anträge an die konstituierenden Versammlungen zu Berlin und Frankfurt. In: Das Volk Nr. 5 v. 10. Juni 1848, S. 18 f.

Rechenschaftsbericht, in dem „unentgeltliche Volksbibliotheken“ für Arbeiter gefordert werden.

G Volksbibliotheken in der Schönen Literatur

112. **Die Abendunterhaltungen** in Dämmerburg. Ein Gespräch. In: Allgemeines Volksblatt 2 (1845) S. 339–342.

Fiktives Gespräch über einen Leseverein auf dem Lande.

113. **Auerbach, Berthold:** Der Lauterbacher. In: ders.: Schwarzwälder Dorfgeschichten. 2. Th. Mannheim: Basermann 1843. S. 444–551.

Ein junger Lehrer tritt seine erste Stelle auf einem Dorf an. Nach anfänglichem Unverständnis zwischen ihm und der Dorfbevölkerung entwickelt er sich über seine Schultätigkeit hinaus zum Volkslehrer. U. a. regt er die Gründung eines dörflichen Lesevereins an.

114. **Belehrende** Erzählungen. In: Allgemeines Volksblatt 3 (1846) S. 4–9.

Ein junger Tischlergeselle betreibt Volksbildung in einem Fabrikstädtchen und gründet eine Volksbibliothek.

115. **Dorfgespräche.** 2. Leipzig: Wigand [1849]. (Volksbücher. Nro. 52.)

S. 28–34 fiktives Gespräch zwischen dem Gemeindevorstandsmitglied Friedrich und Vater Reinhard über „Volksbibliotheken“.

116. **Hesekiel, George:** Faust und Don Juan. Aus den weitesten Kreisen unserer Gesellschaft. Th. 1–3. Altenburg: Helbig 1846.

In der Erzählung schlägt Faust die Errichtung von Volksbibliotheken vor, um „durch diese Mittel den Zustand des Besitzlosen (...) auch geistig (zu) veredeln“. (T. 1, S. 91 f.)

117. **Preusker, Karl:** Der Sophien-Ducaten oder Des Tischlers Gustav Walthers Lehrjahre. Als Geschenk für junge Gewerbetreibende, sowie zugleich als Beitrag für Volksbibliotheken und Lesezirkel in Stadt und Land. Leipzig: Hinrichs 1845.

Didaktische Erzählung Preuskers (230 S.), die dazu dient, seine Ideen von Volksbildung und Volksbibliotheken einem größeren Publikum nahezubringen.

Auf eine negative Rezension dieses Buches durch Otto Ruppim im Organ 1 (1846), S. 48–49 antwortet Preusker mit dem Beitrag: „Wer kann, wer soll über Volksschriften urtheilen?“ in: Organ 1 (1846) Anzeigebblatt No. 3 u. 4.

118. **Preusker, Karl:** Der Rathmann Dietrich und sein Wirken für Einrichtung einer Volksbibliothek. In: Deutsches Volksblatt. Eine Monatsschrift für das Volk und seine Freunde 1 (1845) S. 34–45. – Forts.: Der Rathmann Dietrich und sein Wirken zur Begründung einer Sonntagsschule, einer Arbeitsschule für arme Mädchen, einer Kleinkinderbewahranstalt und eines Gewerbevereins, ebda S. 179–185. – Forts.: Der Rathmann Dietrich und sein weiteres Wirken für das Wohl des Volkes, ebda S. 220–226.

Preusker knüpft in dieser Erzählung an eine Episode aus seinem „Sophien-Ducaten“ (Nr. 117) an.

119. **Volksbibliotheken** auf dem Lande. In: Illustrierte Zeitung 1847 Nr. 205, S. 366–367.

Fiktives Gespräch zwischen Vater und Sohn über die Nützlichkeit und Ausführbarkeit von Dorfbibliotheken.

Anschriften der Autoren:

Dr. Michael Knoche
Eduard-Mörrike-Str. 6
D-6915 Dossenheim

Andreas Pütz
Waisenhausgasse 57
D-5000 Köln 1



British Library General Catalogue of Printed Books to 1975 Supplement

Redaktionelle Leitung: Judi Vernau
Herausgegeben von Paul Guthrie
1987/88. 6 Bände. Ca. 600 Seiten pro Band. Leinen
Subskriptionspreis bis zum 30.9.87: DM 198.- pro Band,
danach DM 298.- pro Band
ISBN 3-598-31390-X

K·G·Saur München·London·New York·Oxford·Paris

K·G·Saur Verlag KG · Postfach 71 10 09 · 8000 München 71 · Tel. (0 89) 7 91 04-0
K·G·Saur Ltd. · Shropshire House · 2-10 Capper Street · London WC 1E 6JA · Tel. 01 - 637-1571
K·G·Saur Inc. · 175 Fifth Avenue · New York, N.Y. 10010 · Tel. (212) 982-1302
Hans Zell Publ. · An imprint of K·G·Saur Ltd. · P.O. B. 56 · Oxford OX1 3EL
K·G·Saur, Editeur SARL. · 6, rue de la Sorbonne · 75005 Paris · Téléphone 43.54.47.57